

Endlich Schluss mit Wirbelgleiten

Titan stabilisiert den RÜCKEN



Häufig bereiten die einzelnen Bereiche der Wirbelsäule Betroffenen erst nach vielen Jahren Beschwerden und müssen fixiert werden

Beim Wirbelgleiten brutschen ein oder mehrere Wirbel aus der ursprünglichen Position. Da dies lange Zeit keinerlei Beschwerden bereitet und Betroffene in ihrer Beweglichkeit nicht einschränkt, wird das Problem häufig erst spät erkannt und behandelt.

Erst im fortgeschrittenen Stadium bemerken die Betroffenen Belastungs- und Dauerschmerzen, die dann allerdings

sogar in andere Körperregionen ausstrahlen können. Angeborene Verformungen der Wirbelsäule gelten als Hauptursache für die instabilen Wirbelkörper, desgleichen Verschleiß, Osteoporose oder Frakturen.

„Bei der Therapie kommt der Stabilisierung der Wirbelsäule ein besonderer Stellenwert zu“, betont Dr. Munther Sabarini, Neurochirurg und Gründer der Berliner

Avicenna Klinik. Der Spezialist rät, zunächst umliegenden Muskelgruppen zu stärken: mit einer Physiotherapie und dem zeitweiligen Tragen eines Korsetts.

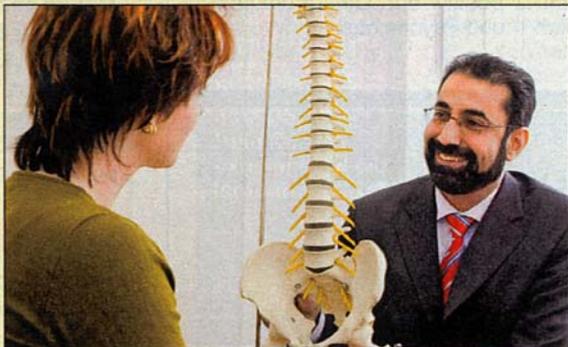
Bei anhaltenden Beschwerden jedoch lässt sich eine dauerhafte Stabilisierung am ehesten durch die Spondylodese erreichen. Dabei handelt es sich um eine Verblockung der entsprechenden Wirbelabschnitte mit Elementen aus langlebigem Titan.

„Versteifung bedeutet hierbei aber nicht, dass die Wirbelsäule an Beweglichkeit verliert“, so Sabarini. „Im Normalfall können Patienten fast alle Bewegungen wie gewohnt ausführen.“

Info: Tel.:
030/2360830;
www.
avicenna-
klinik.de



Rückenschmerzen können trotz perfekter Haltung auftreten: Gründe sind dann Frakturen oder angeborene Schäden



Anhand des Wirbelsäulen-Modells kann Dr. Sabarini die Therapie mit den Titanverbindungen erläutern